

Landeshauptstadt München
Geschäftsstelle Ost
Bezirksausschuss 16
Friedensstr. 40
81660 München

Deutschland

München, 24. Februar 2017

Betreff: 2 Anträge für den Bezirksausschuss 16

Sehr geehrte Damen und Herrn,
als Bürgerin von Waldperlach möchte ich von der Möglichkeit Gebrauch machen und 2
Anträge zur Verbesserung der Situation im Stadtteil stellen.

- 1. Ich beantrage, dass die Flüchtlingsunterkunft der Rosenheimer Straße mit Condrops als Träger in die Räumlichkeiten der fertiggestellten aber noch nicht bezogenen Unterkunft in der Nailastrasse umzieht. Alternativ sollte Condrops als Träger die Räumlichkeiten bekommen, um die Unterbringungsmöglichkeiten für alleinstehende Geflüchtete Frauen auszuweiten.**

Die Flüchtlingsunterkunft der Roseneheimer Str. wurde letztes Jahr als eine der wenigen Einrichtungen eröffnet, in der alleinerziehende geflüchtete Frauen und ihre Kinder betreut werden können. Die Eröffnung der Einrichtung ist auf sehr viel Zuspruch gestoßen, diese Frauen die meist hoch traumatisiert sind, haben in den anderen Unterkünften keinen Schutzraum und können nicht ausreichend betreut werden. Leider ist diese Einrichtung eine der wenigen ihrer Art geblieben.

So hat sich im Laufe des Bestehens der Unterkunft gezeigt, dass der Bedarf eines Großteils der Bewohnerinnen meist eine langfristige Unterbringung ist, die Fluktuation in der Einrichtung sehr niedrig ist und nun keine neuen Frauen mehr aufgenommen werden können. Leider ist in diesem Zusammenhang die Leitung leider immer häufiger gezwungen die immer noch anhaltenden Nachfragen nach Plätzen abzulehnen. Obwohl allgemein die Zahl der neu ankommenden Geflüchteten zurückgeht, ist hier der Bedarf an Unterbringung konstant gestiegen. Ein immer größeres Problem für die anderen Unterbringungen stellt die Versorgung gerade von Frauen mit neugeborenen Kindern da. Weder Mutter noch Kind sind häufig aufgrund der hohen Traumatisierung der Flucht in einer normalen Einrichtung nicht richtig aufgehoben.

Die derzeit größte Herausforderung bei der Belegung des Gebäudes in der Rosenheimer Str. liegt in der Beschaffenheit der Räumlichkeiten selber. So ist ein Teil der Räumlichkeiten nicht wirklich für die Zwecke nutzbar. So gibt es einen circa 40 qm großen Raum in dem 6 Frauen samt Kleinkindern ohne eine wirkliche Trennung untergebracht werden müssen. Hier ist

keinerlei Nachtruhe zu gewährleisten und einige Frauen, die dringend den geschützten Raum benötigen würden, können hier keine Ruhe finden und müssen so eine schlechtere Betreuung in einer anderen Unterkunft in Betracht ziehen.

Das Gebäude in der Nailastr. ist für die Zwecke geradezu ideal. Als Unterkunft wurde sie so flexibel geplant, dass eine Anpassung an den Bedarf für die Unterbringung der Frauen sich einfach bewerkstelligen lässt. Die Unterkunft ist von Beginn an für Flüchtlinge konzipiert und so könnte sie dafür zeitnah genutzt werden. Die aktuelle Planung für das Gebäude sieht eine Belegung nicht vor Oktober 2017 vor. Das derzeit für dieses Gebäude ausgeschriebene Projekt ist im Moment so allgemein gehalten, dass hier bis Ende des Jahres sicher auch andere Gebäude bereitgestellt werden können. Zumal wohl die Pläne wieder aktuell sind, dass Areal der Arnold Sommerfelsstr. mit einem weiteren Festbau zu bestücken, besteht hier eine gute Aussicht auf neue Räumlichkeiten.

Auch werfen die aktuellen Zahlen Zweifel daran, ob die Unterbringung dieser unbegleiteten Jugendlichen weiterhin erforderlich ist, da hier der Bedarf eher rückläufig ist.

2. Antrag: Das Festspielhaus bekommt den ursprünglichen Platz in der ehemaligen Heiz- und Hausmeisterzentrale zugewiesen.

Wie aktuell der Presse zu entnehmen ist, muss das Festspielhaus aus seinen Containern in der Quiddestrasse ausziehen. Da liegt es nahe die alte Lösung mit der Heiz- und Hausmeisterzentrale wieder aufleben zu lassen. Derzeit ist diese Räumlichkeit durch das Sozialreferat mit einer Unterbringung von alleinerziehenden Flüchtlingsfrauen belegt. Diese könnte jedoch bei den derzeit im Bezirk vorliegenden Kapazitäten durchaus verlegt werden.

Die in der Nailastrasse fertiggestellte, aber immer noch nicht bezogene Unterkunft bietet sich hier an. Dadurch, dass eine bestehende Einrichtung umgezogen wird, entfallen große Vorlaufzeiten, es muss keine neue Ausschreibung erfolgen und das Gebäude der Nailastrasse könnte endlich genutzt werden.

Auch sehen die aktuellen Pläne eine Belegung mit circa 80 jungen Erwachsenen bzw. Jugendlichen mit Betreuungsbedarf vor. Die aktuelle Ausschreibung ist sehr breit gehalten und scheint der aktuellen Situation Rechnung zu tragen, dass im Gegensatz zu den alleinstehenden Frauen die Bedarfszahlen nach unten gehen und macht es so aktuell derzeit nicht erforderlich für diese Gruppe Geflüchteter Kapazitäten freizuhalten, während die Anfragen für die Unterbringung von Frauen weiter vorliegen.

Auch besteht genug Zeit, um für die Gruppe der Jugendlichen eine neue Unterbringungsmöglichkeit zu suchen diese sollte nach aktuellen Planungen nicht vor Oktober 2017 eröffnet werden und bis dahin sollen auch noch weitere Unterbringungsmöglichkeiten im Stadtbezirk geschaffen werden. So steht ja nicht zuletzt das Gelände der Arnold Sommerfeld Str. zur Verfügung. Von den ursprünglich geplanten Festbauten ist bisher nur einer gebaut worden. Mit der Anbindung an den Grüngürtel ist dieser Standort für Jugendliche gut geeignet, da Fußballplatz und Skateranlage in der Nachbarschaft liegen.

Mit einer Verlegung des Festspielhauses in die Rosenheimerstr. würde zudem ein Signal gesetzt, dass in unserem Stadtteil ein ordentlicher Umgang mit Ressourcen vorgenommen wird und neben den Bedürfnissen der Geflüchteten auch die Sozialen und kulturellen Belange des Stadtteils berücksichtigt werden.

Mit freundlichen Grüßen